

LIT aktuell

Pop, Kultur, Medien

LIT Aktuell bietet Ihnen eine Auswahl aus unserem umfangreichen Programm. Wir dürfen Sie verweisen auf

www.lit-verlag.de

Hier finden Sie unser Verzeichnis „Wissenschaft Aktuell“ (Auflage: 35.000) und mehr als 20 Fachkataloge. Gerne senden wir Ihnen diese auch zu.

Populäre Kultur und Medien

hrsg. von Prof. Dr. Christoph Jacke
(Universität Paderborn) und

Prof. Dr. Martin Zierold (Karlsruhochschule
International University, Karlsruhe)

Christoph Jacke

Einführung in Populäre Musik und Medien

Ob im Internet, als Datei, auf Tonträger, als Musikclip oder als Einspielung: Stets wird Popmusik medial produziert (z. B. im Studio), distribuiert (durch Werbung, Vertriebe), genutzt (im Club) und weiterverarbeitet zu neuen Medienangeboten (z. B. durch Fans). Populäre Musik und Medien ist der zentrale, sich gegenseitig bedingende Zusammenhang populärer Kultur.

Diese Einführung ist ein wildernd-systematisierender Streifzug durch die vielseitigen Popmusik-Welten (Pop und Wissenschaft, Pop und Erinnern, Pop und Journalismus, Pop und Stars, Pop und Kritik etc.), der teilnehmend beobachtend erklärt, warum wir aus der Popmusik und ihren zumeist medialen Kontexten etwas über unsere Gesellschaft, Kultur und Medien lernen können – im Idealfall mit Vergnügen.

„Was dieses Buch als einen wichtigen und notwendigen Bestandteil der universitären Ausbildung erscheinen lässt, ist die Tatsache, dass grundsätzliche Probleme der wissenschaftlichen Reflexion über populäre Musik kritisch benannt werden.“
(aus: *PUBLIZISTIK 2/2010*)

„Tatsächlich wird der Band seinem Titel gerecht und liefert einen breit gefächerten, fundierten, aktuellen und gut lesbaren Überblick zur Thematik aus einer medienkulturwissenschaftlichen Perspektive.“
(aus: *MEDIENwissenschaft 2/2010*)

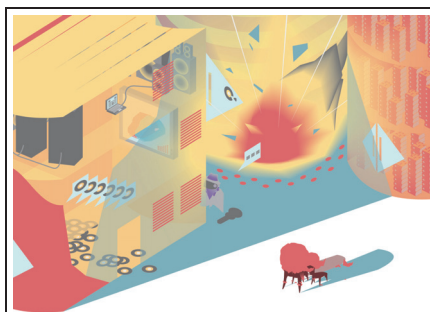
Bd. 1, 2. Aufl. 2013, 328 S., 29,90 €, br.,
ISBN 978-3-643-10141-9

Christoph Jacke; Jens Ruchatz;
Martin Zierold (Hrsg.)

Pop, Populäres und Theorien

Forschungsansätze und Perspektiven zu einem prekären Verhältnis in der Medienkulturgesellschaft

Die Populärkultur hat sich lange Zeit über ihre ausdrückliche Distanz zum akademischen Diskurs konstituiert und dabei stets darauf beharrt, Selbstbeschreibungen und Selbstreflexionen im eigenen Register des Populären vorzunehmen. Die erste



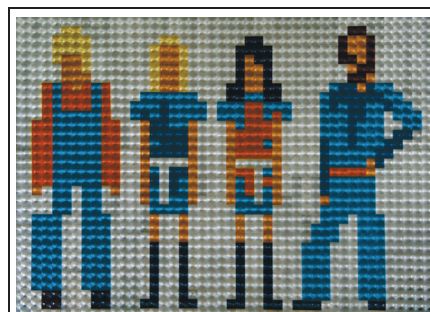
Marcus S. Kleiner, Michael Rappe (Hg.)

Methoden der Populärkulturforschung

Interdisziplinäre Perspektiven auf Film, Fernsehen,
Musik, Internet und Computerspiele

LIT

Populäre Kultur und Medien, Bd. 3



Christoph Jacke

Einführung in Populäre Musik und Medien

LIT

Populäre Kultur und Medien, Bd. 1

Quelle für theoretische Überlegungen zum Populären liegt daher auf dem Feld des Pop selbst. Mit der beginnenden Verankerung der Popkulturforschung an den Universitäten stellt sich die Frage nach der Theoriefähigkeit und dem Status des Populären auch im akademischen Kontext. Gleichzeitig mit dem Ruf nach einer stärkeren Theorieorientierung wächst dabei auch ein unbestimmtes Unbehagen: Wie lassen sich Phänomene des Massenhaften, des möglicherweise Subversiven und Singulären, theoretisch adäquat fassen? Ist eine Theorie des Populären möglich – ja, ist sie überhaupt wünschenswert? Differenziert die Medienkulturgesellschaft zwischen Pop und Populärem? Der vorliegende Band präsentiert Beiträge zu Pop-Theorien bzw. Theorien des Populären, die diesen Fragen nachgehen und so auch ein Panorama aktueller Forschungsansätze der wissenschaftlichen Popkulturforschung bieten.

Bd. 2, 2011, 240 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10971-2

Marcus S. Kleiner; Michael Rappe (Hrsg.)

Methoden der Populärkulturforschung

Interdisziplinäre Perspektiven auf Film, Fernsehen, Musik, Internet und Computerspiele
Im Kontext der Populärkulturforschung hat bisher kaum eine Methodendebatte stattgefunden. Welche quantitativen und/oder qualitativen Methoden können zur eigensinnigen Analyse des Populären verwendet werden? Ist das bestehende sozial-, kultur-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Methodenarsenal geeignet, um das Eigensinnige von Populärkulturen herauszuarbeiten? Oder dient die Populärkultur bisher nur als eines unter vielen Versuchsfeldern zur Diskussion über die Analysekompetenz bestimmter Methoden? Zur Beantwortung dieser Fragen werden im Kontext des Bandes unterschiedliche Methoden und Forschungsperspektiven fall- sowie praxisorientiert erprobt, also Möglichkeiten und Grenzen der Methodendebatten bezüglich der Populärkulturforschung ausgelotet. Die Aufgabe besteht darin, gegenstandsorientierte Methodendebatten und Forschungsperspektiven durch ein close reading Populärer Kulturen zu erarbeiten.

Bd. 3, 2012, 464 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-11159-3

Florian Evers

Vexierbilder des Holocaust

Ein Versuch zum historischen Trauma in der Populärkultur

Diese Analyse widmet sich der kulturellen Phantasiebildung über den Holocaust in Subgenres, die wenig geeignet erscheinen, sich seiner Repräsentationsproblematik anzunehmen.

Der postklassische Horrorfilm, der Science-Fiction-Film und die Mystery-Fernsehserie bringen jene Vexierbilder des Holocaust hervor, die keine Aussage über Auschwitz treffen wollen: Auschwitz-

Versatzstücke sind ihnen zum Zeichen für eigene gesellschaftliche Angstphantasien geworden.

Bd. 4, 2011, 184 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11190-6

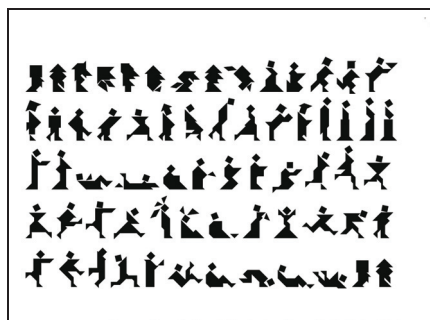
Susanne Binas-Preisendörfer; Jochen Bonz;
Martin Butler (Hrsg.)

POP / WISSEN / TRANSFERS

Zur Kommunikation und Explikation populärkulturellen Wissens

Die Beiträge beschreiben spezifische Erscheinungsformen populärkulturellen Wissens sowie Wissenstransfers zwischen Disziplinen, Codes, Lagerungen, zivilgesellschaftlichen und kommerziellen Akteuren. Sie unternehmen dabei so etwas wie ‚Probeforschungen‘ in einem Forschungsfeld, dessen Konturierung und genauere Bearbeitung am Anfang steht, und weisen dabei nicht nur auf die Herausforderung einer differenzierten Beschreibung dieser Prozesse hin, sondern zeigen auch auf, dass ‚populärkulturelles Wissen‘ für einen an Benennung und Analyse interessierten Zugriff grundsätzlich schwer zu fassen ist, da es sich immer dann zu verflüchtigen scheint, wenn es als Gegenstand des Interesses konkretisiert bzw. expliziert werden soll.

Bd. 5, 2014, 184 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11770-0



Susanne Binas-Preisendörfer, Jochen Bonz, Martin Butler (Hg.)

POP / WISSEN / TRANSFERS

Zur Kommunikation und
Explikation populärkulturellen Wissens

LIT

Populäre Kultur und Medien, Bd. 5

LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

Fresnostr. 2 D-48159 Münster Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0 Fax +49 (0) 2 51 / 922 60 99 E-Mail: lit@lit-verlag.de
Chausseestr. 128/129 D-10115 Berlin Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80 Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de
Krotenthallergasse. 10 A-1080 Wien Tel. +43 (0) 1 / 409 5661 Fax +43 (0) 1 / 409 56 97 E-Mail: wien@lit-verlag.at
Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05 Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch

Merle-Marie Kruse

Pop Macht Nation

Affirmationen und Irritationen nationaler Identität in Texten deutschsprachiger Popmusik Von „Dis wo ich herkomm“ bis „Aber hier leben, nein danke“: Gegenstand dieser Studie ist, wie in Popmusiktexten nationale Identität verhandelt wird. Die diskursanalytische Untersuchung zeigt und diskutiert die Deutungsangebote, die in deutschsprachigen Popmusiktexten von MusikerInnen und Bands wie Mia., Samy Deluxe, Xavier Naidoo und Tocotronic aus den Jahren 2003 bis 2009 produziert wurden. Nationale Identität wird somit als diskursiv hervorgebracht, umkämpfte Konstruktion analysiert, die in gegenwärtigen Medienkulturen auch auf dem Feld der Populärkultur (re-)produziert wird und gesellschaftliche Wissensvorräte aufruft, bekräftigt, aber auch in Frage stellt.

Bd. 7, 2013, 216 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-12216-2

Thomas Krämer

Androgynie, Alterität und Alienität im britischen Glam 1970–74

Glam gilt als umfängliche Neuerfindung des Pop jenseits der strengen Heterosexualität seiner Vorläufer: Im Rückgriff auf die Rhizomtheorie von Gilles Deleuze und Félix Guattari wird untersucht, wie die britische Popkultur der 1970er mit spielerischer Verve das tradierte Verständnis von (sexueller) Identität ins Wanken brachte. Der Schwerpunkt liegt auf einer Untersuchung der androgynen *Performative* dreier maßgeblicher Vertreter des Glam: Marc Bolan, Bryan Ferry und David Bowie. Die Studie macht deutlich, wie diese Pop-Androgynie mit ihren unterschiedlichen Konzepten von Fremdheit ein Verständnis von Identität und Begehren als Kontinuum in Gang setzten, dessen Wirkungen noch immer andauern.

Bd. 8, 2014, ca. 296 S., ca. 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-12763-1

Maximilian Zindel

Let the music play

Über den Einsatz und die Rezeption von Musik in digitalen Spielen am Beispiel von Final Fantasy

Bd. 9, 2014, ca. 104 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-12800-3

Medien'welten

Braunschweiger Schriften zur Medienkultur
hrsg. von Rolf F. Nohr

Angela Schwarz (Hrsg.)

„Wollten Sie auch immer schon einmal pestverseuchte Kühe auf Ihre Gegner werfen?“

Eine fachwissenschaftliche Annäherung an Geschichte im Computerspiel
Computerspiele mit historischen Inhalten sind nicht nur ein wesentlicher Teil der heutigen Unterhaltungs- und Medienlandschaft, sondern auch der Geschichtskultur. Sie unterscheiden sich von anderen populären Repräsentationsformen von Geschichte vor allem durch ihre Interaktivität. Welche Erkenntnisse bietet die Untersuchung des Mediums für die Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Computerspiel bislang kaum befasst hat? Der vorliegende Sammelband gibt darauf vielfältige Antworten, denn die historisch-fachwissenschaftlichen Analysen der einzelnen Beiträge decken die wesentlichen Spielegenres ebenso wie die verschiedenen historischen Epochen ab. Er belegt damit nicht nur die Vielfalt der Geschichtspopularisierung im Computerspiel, sondern zugleich die Notwendigkeit, sie zu erfassen, einzuordnen und zu interpretieren.

Bd. 13, 2. Aufl. 2012, 288 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10267-6

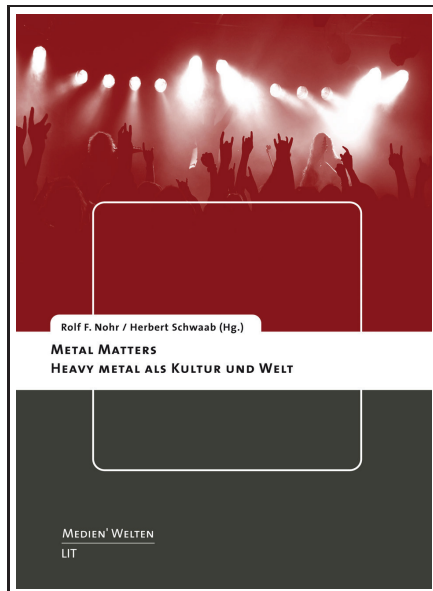
Herbert Schwaab

Erfahrung des Gewöhnlichen

Stanley Cavells Filmphilosophie als Theorie der Populärkultur
Auf dem Gebiet der Filmphilosophie hat sich Stanley Cavell eine herausragende Stellung verschafft.

»Erfahrung des Gewöhnlichen« führt in Cavells Philosophie und vor allem in seine Auseinandersetzung mit den Komödien und Melodramen des klassischen Hollywoodkinos ein. Die Arbeit erweitert jedoch den filmphilosophischen Ansatz Cavells und seine Beschäftigung mit dem Begriff des Gewöhnlichen zu einer Theorie des Populären. Diese Theorie dient nicht nur zu einer kritischen Reflexion der Medien- und Kulturwissenschaft, sondern stellt auch die Grundlage exemplarischer Lesarten aktueller Fernsehserien wie ER, Gilmore Girls oder King of Queens dar, die Filmphilosophie und Fernsehwissenschaft zusammenführen.

Bd. 15, 2010, 464 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-10985-9



Rolf Nohr; Herbert Schwaab (Hrsg.)

Metal Matters

Heavy Metal als Kultur und Welt

Heavy Metal ist seit Jahrzehnten sowohl eine der stabilsten und homogensten als auch eine der am wenigsten beachteten kulturellen Formationen. In seiner langen Existenz als jugend- und musikkulturelles Phänomen hat Heavy Metal nicht nur spezifische Musikstile, einen kulturindustriellen Komplex und einen eigenständigen, deutlich zu identifizierenden Bilderkanon hervorgebracht, sondern sich vor allem als ein bedeutungsproduktives Sozialisationsprojekt erwiesen. Für mittlerweile mehrere Generationen bietet es die Sicherheit einer popkulturellen Zugehörigkeit, mit der eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Sinnstiftung und der Strukturierung des Alltags verknüpft sind. Die Musikform, die sich damit brüstet, die lautesten Konzerte hervorzubringen, ist, was die Auseinandersetzung mit ihr angeht, jedoch eine der leisesten Kulturen. Dieser Sammelband versucht, eine Leerstelle der Kultur- und Medienwissenschaft zu besetzen und die Komplexität eines Phänomens herauszustellen, das der Massenkultur zuzurechnen ist und sich dennoch dem kulturellen Mainstream verweigert.

Bd. 16, 2. Aufl. 2012, 528 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-11086-2

* * *

Benjamin Beil

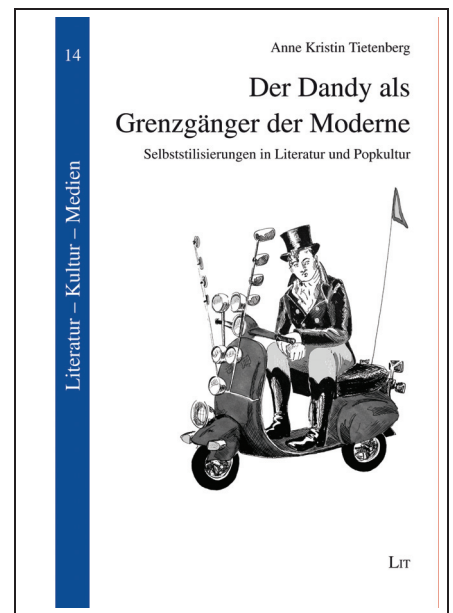
Game Studies – eine Einführung

Computerspiele sind gerade in den letzten Jahren zu einem zentralen Bestandteil der Populärkultur avanciert.

Diese Einführung gibt einen medienkulturwissenschaftlichen Überblick zu den wichtigsten Schwerpunkten der noch jungen akademischen Disziplin der Game Studies – von der Entwicklungsgeschichte des Computerspiels über zentrale Diskurse, (inter-)mediale Besonderheiten und bildliche Charakteristika bis hin zu neuen Variationen digitaler Spielkulturen, wie Serious Games, Game Art und Modding.

Red Guide, Bd. 9, 2013, 96 S., 9,80 €, br., ISBN 978-3-643-12056-4

LITERATUR - MUSIK



Anne Kristin Tietenberg

Der Dandy als Grenzgänger der Moderne

Selbststilisierungen in Literatur und Popkultur
Auserwählter Aristokrat des Geistes oder doch selbst gemachtes Superplastik? Mit kulturtheoretischem Rückbezug auf das Konzept des Performativen widmet sich diese Studie den noch „blinden Flecken“ der Dandy-Forschung: dem Dandy in der deutschsprachigen Literatur (speziell im Werk Thomas Manns) und dandyhaften Performances im 20. und 21. Jahrhundert in Literatur, Subkultur, Musik und Film.

Untersucht werden dabei die Selbstinszenierungs- und -stilisierungspraktiken einer hybriden, spezifisch modernen Figur, die als historischer Kulturtypus, literarisches Thema und Schreibweise zwischen Stereotyp und Selbstverwirklichung, zwischen eigener Wortmeldung im Dandy-Diskurs, Zitat und Plagiat oszilliert.

2013, 552 S., 59,90 €, br., ISBN 978-3-643-11883-7

Wolfgang Rumpf

Rockgeschichte

Rock'n'Roll, Twist, Beat, Rock, Soul, Blues, Country, Disco, Punk, NDW, Worldmusic, Hip Hop, Techno, Grunge, New Soul, R&B, Indie-Pop. 50 Jahre Rockmusik von Elvis bis Norah Jones, von Woodstock bis zu MTV. Ein Spaziergang von Memphis nach Liverpool, von Altamont bis zum Raver Beach. Sounds aus 50 Jahren, erzählt über Bands, Stars, Festivals, Radios, Schallplatten – und Lebensgefühle.

2005, 304 S., 18,80 €, br., ISBN 3-8258-9094-5

Kornelia Freitag (Ed.)

Apocalypse Soon?

Religion and Popular Culture in the United States

Religion has always played a special role in the life of the United States. This has been true at Puritan times and it is still true today. The essays in *Apocalypse Soon?* chart the sometimes open, sometimes hidden connections between American popular culture and religion. They offer a closer look on a wide variety of cultural phenomena that reach from Puritan millennialism to George Bush's appeal to the Christian right, from Marilyn Manson's *Antichrist Superstar* to the Christian metal band Saviour Machine, and from TV series like *Family First*, *Dead Like Me* and *Lost* to Christian diet and chastity programs.

2011, 120 pp., 14,90 €, pb., ISBN-CH 978-3-643-90117-0

LIT Verlag Berlin – Münster – Wien – Zürich – London

Fresnostr. 2 D-48159 Münster Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0 Fax +49 (0) 2 51 / 922 60 99 E-Mail: lit@lit-verlag.de
Chausseestr. 128/129 D-10115 Berlin Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80 Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de
Krotenthalergasse. 10 A-1080 Wien Tel. +43 (0) 1 / 409 5661 Fax +43 (0) 1 / 409 56 97 E-Mail: wien@lit-verlag.at
Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05 Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch